

Die ersten Schulgärten in Aktion: Ausbildung der LehrerInnen

11'650 Setzlinge von 14 verschiedenen Baumarten verpflanzt

Winterthur, Ende Juni 2019

Liebe Haitifreundinnen und Freunde, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Verwandte und Bekannte,

„**Gärten lehren leben**“. So heisst das Motto der 23 Schulgärten, die Hand in Hand begleitet. Die theoretische Schulung Agro-Ökologie genügt nicht. Es geht ums Hand-Anlegen, Bearbeiten des Bodens, Bepflanzen, Giessen, Jäten, Ernten und Verkaufen oder Konsumieren.



Seit einem Jahr wird in Haiti demonstriert. Dies nicht nur in der Hauptstadt. Auch alle Provinzstädte sind in Aktion, wie hier in Jérémie im Süden

*Nordwesten: LAKOMA
Das Drainageprogramm des letzten Jahres erhält noch den letzten Schliff.
Hier kann gearbeitet werden!*



*Der ersehnte Regen Mitte Juni... Die Überschwemmung ist gebannt!
An dieser Stelle fliesst ein Grossteil des Wassers links und rechts in die Nebenanäle*



Nicht nur Kokospalmen wie auf diesem Bild, sondern auch Moringa, Brotfrucht, Mango und 9 weitere Baumarten wurden bereits gepflanzt

Zur Situation vor Ort : Aufbruchstimmung gegen Korruption, Straffreiheit und Bandenwesen!

- Seit dem 6. Juli 2018 wird in Haiti regelmässig gegen die Diebe des Petro-Karibe-Fonds demonstriert, die Wirtschaft lahmgelegt. Es geht nicht um weniger als 4,3 Milliarden USD. Der Jahrhundertsskandal! Der Refrain, wo ist das Geld vom Petro-Karibe, geht unentwegt weiter. Die organisierte Korruption von ganz oben wird herausgefordert: Präsident Jovenel Moïse soll zurücktreten, zusammen mit seinem Premier-Minister: Sie und auch der frühere Präsident Martelli, dessen Premier-Minister und viele Parlamentarier, sie alle müssen vor dem obersten Gerichtshof Rechenschaft über ihre Verwaltung der Petro-Karibe-Gelder ablegen.
- Die Opposition ist zerstritten. Die Kirchen nehmen nicht eindeutig Stellung an der Seite des Volkes. Sind nicht sie alle mit dem Petro-Karibe-Fonds verstrickt? Wäre eine Ablösung der jetzigen Regierung nicht einfach ein Personenwechsel, aber kein Systemwechsel, den das Volk heute anstuern will? Im In- und Ausland wird diskutiert und nach Lösungen gesucht. Der Präsident regiert praktisch nicht mehr, dennoch will er nicht abtreten. Es gibt keine funktionstüchtige Regierung oder Parlament. Das Land ist immer wieder blockiert.
- Hinzu kommt, dass parallel dazu die Geldentwertung schlimme Ausmasse annimmt. Während Mitte November 1 USD auf 76 Gourdes gesunken war, erhalten wir heute, sieben Monate später, für 1 USD 95 Gourdes. Eine Entwertung, die das Volk täglich ärmer macht. Das hat zur Folge, dass sich das Leben enorm verteuert, vor allem für die eingeführten Waren. Die Ernten Ende März sind wegen grosser Trockenheit im ganzen Norden des Landes praktisch ausgefallen. So leidet das Volk an Hunger. 80% der Bevölkerung leben in Armut – Tendenz steigend!

- „BINUH ersetzt MINUJUSTH“

Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen hat am Dienstag 25. Juni 2019, mit dreizehn Stimmen bei zwei Enthaltungen eine Resolution verabschiedet, eine UN politische Mission in Haiti (BINUH) am 16. Oktober 2019 einzusetzen. Sie soll die MINUJUSTH (UN-Mission für die Unterstützung der Justiz in Haiti) ablösen. Die Dominikanische Republik und China enthielten sich der Stimme. Das Mandat sei nicht robust genug, da die politische, wirtschaftliche und soziale Lage des Landes, nach der Beurteilung des dominikanischen Botschafters weiterhin zu „prekär“ sei, um die Stabilität in Haiti zu bewahren.

Das angenommene Mandat berät die haitianischen Behörden in Fragen der verantwortungsvollen Staatsführung und soll ihnen, freie, faire und transparente Wahlen garantieren. Das Mandat sieht auch die Fortsetzung der Hilfe für Haiti in den Bereichen Polizei, Justiz, Menschenrechte und Gewaltbekämpfung vor.

Erinnernd daran, dass sich die Arbeit des neuen Büros in erster Linie auf die strategische Beratung der Haitianischen Behörden konzentrieren wird, haben diese die Vereinten Nationen aufgefordert, sich „konkret“ für das Wohl aller Haitianer einzusetzen. Wir können jedoch in einem von Armut, Hunger, sozialer Ungleichheit und Ausgrenzung geprägten Kontext kein sicheres und stabiles Umfeld schaffen, stellte Haiti fest. In diesem Zusammenhang „hätten wir uns eine besondere politische Mission gewünscht, angepasst an die Schwierigkeiten des Landes“, bedauerte der haitianische Vertreter und betonte die politische, wirtschaftliche, sicherheitspolitische, ernährungspolitische, humanitäre und umweltpolitische Dimension der gegenwärtigen Krise. Hinzu kommt der Kampf um die Ausrottung der Cholera. Mehrere Länder (Peru, Deutschland, Frankreich...) kritisierten am Dienstag die Weigerung der Vereinigten Staaten, eine Erwähnung der Anfälligkeit Haitis für den Klimawandel im Text zu akzeptieren.

- Die Wirbelsturm Saison hat wie jedes Jahr am 1. Juni begonnen und dauert wie jedes Jahr bis am 30. November. Das Hurrikan-Center von Miami sieht im atlantischen Ozean und der Karibik 15 Wirbelstürme vor, wovon 2 gefährliche. Diese müssen nicht unbedingt Haiti treffen.

Weiter geht's mit Agroökologie im Nordwesten Haitis

Bereits im letztjährigen Rundbrief vom Juni 2018 haben wir über erste Erfahrungen mit der sogenannten Agroökologie berichtet. Agroökologie ist ein Überbegriff, ohne Erfinder, ohne fixe Philosophie. Auch Permakultur oder biologische Landwirtschaft kann zur Agroökologie gezählt werden. Im Nordwesten Haitis wurde bereits in den 80er Jahren Agroökologie praktiziert und ist seither vielen Landleuten ein Begriff, darum verwenden auch wir heute in unseren Aktivitäten den Begriff Agroökologie und meinen damit eine nachhaltige Landwirtschaftspraxis, die die natürlichen Ressourcen langfristig regenerieren lässt und auch kulturelle und soziale Aspekte miteinbezieht. Ziel dieser Aktivitäten ist es, den SchülerInnen täglich eine selbst produzierte, gesunde und vielfältige Mahlzeit anbieten zu können. Dies vor allem zunächst während der Monate der Trockenzeit, wo es nichts aus dem eigenen Garten gibt und somit einige Schüler nicht zur Schule gehen können, denn ein leerer Bauch kann sich nicht auf die Schulmaterien konzentrieren.



*Neues wurde in diesem ersten Jahr der Agroökologie in Lakoma dazu gelernt, nämlich lokale Produkte weiter zu verwenden:
* Links: wird Tierkot gesammelt, wovon es auf dem Tierparkplatz nach jedem Markttag eine Menge gibt. Dieser bereichert den Kompost und das Gartenbokashi (Bokashi ist ein luftabgeschlossener Kompost) mit Zuckerrohrmelasse und EM-A hergestellt.*

*** Bild in der Mitte: Mit Weizen- oder Reisschrot, Zuckerrohrmelasse und EM-A wird ein Futterbokashi fermentiert, das die verschiedenen Tiere stärkt, wovon sie jeden Tag nur eine Handvoll brauchen und dies ist 100% natürlich, ohne jede Chemie*

**** Rechts: Zur Stärkung der jungen Bäume steht EM-A bereit und neu auch EM-5, ein natürliches Insektizid.*

Bewässerungskanäle in Lakoma fertig gestellt und das Wasser von den Bergen füllt die Kanäle

Seit bald zwei Jahren wird in Lakoma an einer Infrastruktur gebaut, die erlaubt, mittels Bewässerungskanälen grosse Gemeinde-Ländereien zu bewirtschaften. Aus dem Agroökologie-Fonds unserer Partner vor Ort mussten zur Fertigstellung des Bewässerungssystems noch über 16'000 USD eingesetzt werden. Damit wurden zwei grosse Wasserfassungen am Kopfe des Kanalsystems errichtet. Diese bauliche Massnahme erlaubt es nun, über 2000 Hektaren Land mittels Gravitationswässerung neu zu bewirtschaften.



In Lakoma hat's nicht geregnet. Dennoch sind die Kanäle voll mit Wasser aus den Bergen:

- Der Hauptkanal gleicht einem riesigen Fluss
- Nebekanäle bringen das Wasser aufs Feld
- Baumschulen ohne Wasser leben auch nicht
- Der Koordinator der Bauernföderation, zusammengesetzt von 9 verschiedenen kleinen Bauernorganisationen, spricht im Namen der Gemeinde seinen Dank aus und zeigt den Schulkindern voll Stolz den Weg in eine bessere Zukunft



Wenn die Landbevölkerung autonom in die Zukunft gehen will, muss erst die verödete Landschaft regeneriert werden. Darum starteten unsere Partner in Lakoma im Januar 2019 mit Baumschulen, und bereits im Monat Mai konnten über 11'650 Fruchtbäume und einheimische Hölzer, 14 verschiedene Arten, gepflanzt werden. Zusammen mit den Mitgliedern der Bauernorganisationen konnten die Schülerinnen und Schüler der 4., 5. und 6. Primarklasse der Gemeindeschulen Lakomas die kleinen Bäumchen an den Kanalböschungen und entlang der Landstrasse pflanzen. Dies war für sie die erste praktische Arbeit im Rahmen der Agroökologie-Ausbildung, die sie in den kommenden Monaten als Teil des offiziellen Stoffplanes absolvieren werden.

Baumschulen und Aufforstung brauchen Wasser... Wasser ist Leben



Baumschulen



Wieviel Abstand brauchen die Bäume? Diese Schülerin lernt mit dem Messband Mathematik



Schülerinnen und Schüler nehmen die Bäumchen auch mit nach Hause und pflanzen und pflegen sie im Familiengarten

Aus- und Weiterbildung der LehrerInnen im Unterrichten der Agroökologie in Theorie und Praxis

Die Baumschulen wurden von lokalen Agronomen begleitet. Ihre Aufgabe bestand darin, das nötige Know-How zu vermitteln, damit diese Baumschulen autonom von den Partnerorganisationen weitergeführt werden können. Sie werden ihr Wissen auch den Lehrerinnen und Lehrern der Gemeindeschulen weitergeben und diese im Schulgartenprogramm begleiten. Die Bauernorganisationen, die die Gemeindeschulen gegründet haben, sind sehr froh, dass Hand in Hand das Schulgartenprogramm fördert. Dabei geht es auch um ein Umdenken: Ein Schüler, der das Alphabet, das Schreiben und Rechnen erlernt hat, so ist die Meinung, braucht sich die Hände nicht mehr schmutzig machen mit Gartenarbeit. So sollen die Lehrer Gartenarbeit unterrichten und mit dem guten Beispiel vorangehen.

Dazu wird geeignetes Lehrmaterial entworfen, das es den Lehrer und Lehrerinnen ermöglicht, die Agroökologie in Modulen weiterzugeben, in Theorie und Praxis. Nun soll sich also auch der Lehrer die Hände schmutzig machen. Und siehe da, es gibt erfahrene Lehrer auf dem Land, die in diesen Kursen zum ersten Mal einen Baum pflanzen.



- * Pädagoginnen hören mit den LehrerInnen dem Inhalt der Agroökologie des Agronomen zu
- ** Die LehrerInnen präsentieren eine Schulstunde zur Agroökologie für 4., 5. und 6. Klässler
- *** Weiterbildung in Gemeinwohl - Lebensmittelsicherheit - Effektiven Mikro-Organismen


Die Bauernorganisationen, verantwortlich auch für die Lehrerlöhne, haben grosse Schwierigkeiten, diese regelmässig aus dem Schulgeld der Eltern auszuzahlen. Eine Innovation wurde geschaffen: Das Schulgartenprogramm soll den Lehrern in Hilfe zur Selbsthilfe, zu Saatgut und Gartentechniken verhelfen, damit sie neben der Schule auch Gärten für ihre Familien bestellen können und so ein zusätzliches Einkommen für sich erarbeiten. Hand in Hand unterstützt diesen Gedanken. So erst werden die Gemeindeschulen zu interessierten und stabilen LehrerInnen kommen, die nach der Aus- und Weiterbildung in der Gemeinde sesshaft werden und nicht in die Stadt oder gar ins Ausland verreisen.

Hand in Hand möchte vor allen Dingen viele Schulgärten erblühen sehen denn: **Gärten lehren leben!** Schulgärten, wo LehrerInnen Hand-Anlegen und den Weg zur Ernährungssicherheit, zum Umweltschutz und Aufforsten aufzeigen. Die Jugend ist die Zukunft des Landes.


HAITI, ein gutes neues Schuljahr 2019 – 2020 mit: Schulgärten und Lebensmittelsicherheit - Hand in Hand bleibt dran!

Haiti wünschen wir von Herzen, dass es den Weg aus der Korruption, der Straffreiheit und des Bandenwesens findet. Frieden, Geduld und Ausdauer braucht es auch zum Bestellen der Schulgärten. Hand in Hand wird mit Eurer tatkräftigen Solidarität in die haitianische Jugend investieren, damit Zukunft möglich wird.

Im Namen des Stiftungsrates grüssen solidarisch


David Steiger
Agronome-Ingenieur


Nicolas Gachet
Projektleiter


Paula Iten
Präsidentin

N.B. Für Spenden ab CHF 100 stellt die Stiftung im Januar 2020 eine Spendenbescheinigung aus

Unsere Spendenkonten:

Postkonto: 85-98306-4,

Alternative Bank ABS Olten: Konto- Nr. 0222671.001.001.001, Clearing-Nr. 8390

In Euro: Raiffeisenbank Zürich (Limmatquai 68), IBAN CH6881487000007846471, SWIFT- Code

Zugang zu weiteren Informationen: www.solinos.ch/Organisationen/hand_in_hand/hand_in_hand.html